

Der Stauteich als Freizeitoase

Rudern, Picknick und Musik: Buntes Programm zum Familienfest am Ufer der Lutter

■ **Bielefeld** (ha). Ruderer ziehen gemächlich ihre Bahnen über den Stauteich. Auf der Wiese am Ufer packt eine Gruppe den Picknickkorb aus. Kinder basteln kleine Boote. Frauen verkaufen selbst gebackenen Kuchen. Ein buntes Familienfest unter dem Motto: Fluss-Bettgeflüster.

Bielefelder Stauteiche als Freizeitoase – diese Vorstellung ist gar nicht so abwegig, wie die Veranstaltung am Samstag zeigte. In einer Schlange warteten die Besucher geduldig am Steg darauf, ein Ruderboot besteigen zu können. Ein Verleiher aus Blomberg hatte sie angekart. Heiko Möller und sein Sohn Nikolas vom DLRG Heepen halfen den Wassersportlern dabei, sicher in die Boote zu kommen.

Mit zwei Ständen beteiligte sich das Helmholtzgymnasium am bunten Programm. Referendarin Jasmin Hsui erklärte interessierten Kindern mit Hilfe eines Binokulars Lebewesen aus der Lutter, Bachfloh-Krebse beispielsweise. An anderer Stelle bastelte Helmholtz-Leh-

rer Armin Linnemann mit Kindern – passend zum Thema des Tages – Traumschiffe im Miniaturformat.

Andere zogen es vor, ihre ganze Energie zum Aufblasen bunter Luftballons einzusetzen. Immerhin gab es dabei richtig was zu lachen. Beteiligten sich doch auch die Clowns vom Duo Agil an der spaßigen Aktion.

Erwachsene, die sich nach dem Abstecher auf den See nach

Erholung sehnten, setzten sich mit einer Bratwurst vom Grill in der Hand vor die Bühne. Nachmittags unterhielt dort der Sänger Bulli Grundmann das Publikum. Abends folgten Heinz Flottmann und Thorsten Wadowskis mit ihrem kabarettistischen Programm.

Ginge es nach Martin Enderle, könnten zumindest auf dem Stauteich I künftig häufiger die Bötchen schaukeln. Der

Vorsitzende des Vereins Pro Lutter: „Es geht uns heute vor allem darum, möglichst viele Bielefelder Menschen vom Erholungswert dieser Gewässer zu überzeugen.“ Voraussetzung für die Teiche II und III sei allerdings die vorherige Entschlammung.

Hervorragende Voraussetzungen bietet nach Überzeugung von Tilman Rhode-Jüchtern und Michael Blaschke (Pro Grün) der Stauteich III mit dem Vereinslokal der benachbarten Schrebergartenkolonie. Dort könnten die Ausflügler einkehren, Liegestühle und gegebenenfalls auch Paddelboote mieten.

Auf gut eine Million schätzt Rhode-Jüchtern die Kosten für die Entschlammung des Teichs III. Um dieses Geld zusammenzubekommen, stehe er mit potenziellen Sponsoren im Gespräch. Die Chancen? Der Vorsitzende von Pro Grün übt sich in Zurückhaltung, möchte sich nicht voreilig äußern. Allerdings ist es seiner Einschätzung nach nicht ausgeschlossen, dass dieser Teich saniert wird.



Treffpunkt Stele: Tilmann Rhode-Jüchtern (r.) begrüßt die Teilnehmer des Spaziergangs an der Kunsthalle. FOTOS: BARBARA FRANKE

Historischer Spaziergang

■ Zur Eröffnung des Lutterpfads startete Samstag eine Gruppe von der Kunsthalle in Richtung Stauteich. Treffpunkt war die erste von insgesamt acht Stelen, die neuerdings diesen Weg markieren und knappe Informationen zur Lutter geben.

Der Historiker Jürgen Büschenfeld erklärte im Laufe des gut zweistündigen, häufig von Regen un-

terbrochenen Spaziergangs die spannende Geschichte der Weser-Lutter.

Ursprünglich in Richtung Ems, also nach Westen sei die Lutter geflossen, erfuhren die Teilnehmer. Zur Entlastung des Bohenbachs, der den Abwassertransport auf Dauer nicht allein schaffte, wurde die Lutter in Richtung Osten weitergeführt. Die Erlaubnis dazu gab es im Jahr 1452.



In einem Boot: Diese Familie rudert gemeinsam.



So geht's: Albert (Duo Agil) bläst für Jara einen Ballon auf.